



<b>Beschlussvorlage</b>	<b>Vorlage-Nr:</b>	<b>VO/20/125</b>
	Status:	öffentlich
Federführend: Amt für Bauen, Planung und Umwelt FD Stadtplanung und Umwelt	Datum:	08.05.2020
	Bericht im Ausschuss:	Oliver Kath
	Bericht im Rat:	
	Bearbeiter:	Oliver Kath
<b>Einrichtung einer Schnellbuslinie zwischen Tornesch und Uetersen</b>		
Beratungsfolge:		
Datum	Gremium	
10.06.2020	Umweltausschuss	

### **Sachbericht / Stellungnahme der Verwaltung**

Am 27.02.2020 wurden den Fachausschüssen der Städte Tornesch und Uetersen sowie des Kreises Pinneberg die Ergebnisse einer Potenzialanalyse zur Verbesserung der ÖPNV-Verbindung zwischen Tornesch und Uetersen durch das Verkehrsberatungsunternehmen Ramboll vorgestellt. In der Potentialanalyse wurden drei Varianten untersucht: Zwei mit Bussen und eine mit Bahnen. Hintergrund ist das Ziel, Verkehre auf den ÖPNV zu verlagern und so zur Lösung der Verkehrsprobleme beider Städte beizutragen. Ergebnis des gewählten Berechnungsmodells der vereinfachten standardisierten Bewertung ist, dass die Einrichtung einer Schnellbusverbindung (Variante 1 der Untersuchung) zwischen beiden Städten die wirtschaftlichste Lösung mit Potenzial für die meisten Fahrgäste ist. Variante 1 sieht eine Einfädelung auf die Bahntrasse in Höhe „Am Steinberg“ vor und ist entsprechend der Potenzialanalyse die einzige Variante, welche bereits gemäß Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz (GVFG) grundsätzlich förderwürdig wäre.

Bereits jetzt wäre diese Variante ohne große Infrastrukturkosten zum Fahrplanwechsel im Dezember 2020 einzuführen, im ersten Schritt jedoch noch ohne Befahrung des Gleisabschnitts. Eine Befahrung des Gleisabschnittes wäre erst später umsetzbar, so dass zuerst eine Linienführung über die Wittstocker Straße auf diesem Abschnitt notwendig ist.

Der endgültige Beschluss zur Einführung einer Schnellbuslinie zwischen Tornesch und Uetersen liegt in der Zuständigkeit des Kreises Pinneberg in seiner Funktion als gesetzlicher ÖPNV-Aufgabenträger.

### **Prüfungen:**

#### **1. Umweltverträglichkeit**

entfällt

#### **2. Kinder- und Jugendbeteiligung**

entfällt

## Finanzielle Auswirkungen / Darstellung der Folgekosten

Der Beschluss hat finanzielle Auswirkungen:  ja  nein

Die Maßnahme/Aufgabe ist:  vollständig eigenfinanziert  
 teilweise gegenfinanziert  
 vollständig gegenfinanziert

Auswirkungen auf den Stellenplan:  Stellenmehrbedarf  Stellenminderbedarf  
 höhere Dotierung  Niedrigere Dotierung  
 Keine Auswirkungen

Es wurde eine Wirtschaftlichkeitsprüfung durchgeführt:  ja  nein

Es liegt eine Ausweitung oder eine Neuaufnahme einer  
 Freiwilligen Leistung vor:  ja  nein

<b>Produkt/e:</b>						
<b>Erträge/Aufwendungen</b>	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
	in EUR					
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						
<b>Investition/Investitionsförderung</b>						
	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
	in EUR					
Einzahlungen						
Auszahlungen						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						
Erträge (z.B. Auflösung von Sonderposten)						
Abschreibungsaufwand						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						
Verpflichtungsermächtigungen						
davon noch zu veranschlagen:						
<b>Folgeeinsparungen/-kosten</b>						
	2019	2020	2021	2022	2023	2024 ff.
	in EUR					
<i>(indirekte Auswirkungen, ggf. sorgfältig zu schätzen)</i>						
<i>* Anzugeben bei Erträgen, ob Zuschüsse/Zuweisungen; Transfererträge; Kostenerstattungen/Leistungsentgelte oder sonstige Erträge</i>						
<i>* Anzugeben bei Aufwendungen, ob Personalaufwand; Sozialtransferaufwand; Sachaufwand; Zuschüsse/Zuweisungen oder sonstige Aufwendungen</i>						
Erträge*:						
Aufwendungen*:						
<b>Saldo (E-A)</b>						
davon noch zu veranschlagen:						

### **Beschluss(empfehlung)**

Als ersten Schritt zur Verbesserung des öffentlichen Nahverkehrs zwischen Uetersen und Tornesch befürwortet die Stadt Tornesch die kurzfristige Einrichtung einer Schnellbuslinie zwischen den beiden Städten.

gez.  
Sabine Kählert  
Bürgermeisterin

### **Anlage/n:**

Medieninfo\_ÖPNV\_Tornesch-Uetersen\_2020-03-05

Kiel, 5. März 2020

## Medieninformation

### Verbesserter ÖPNV zwischen Tornesch und Uetersen Gutachter stellt Potentialanalyse vor

Die Ergebnisse der Potentialanalyse für einen verbesserten ÖPNV zwischen Tornesch und Uetersen liegen vor. Sie wurden den Projektpartnern sowie den Fachausschüssen des Kreises Pinneberg und der Städte Uetersen und Tornesch am Donnerstag Abend (27. 2.) in einer nichtöffentlichen Sitzung im Rathaus Uetersen vorgestellt. Projektpartner sind außer den Städten Tornesch und Uetersen, der Kreis Pinneberg als ÖPNV-Aufgabenträger und die Nahverkehrsverbund Schleswig-Holstein GmbH (NAH.SH) als SPNV-Aufgabenträger.

In der Potentialanalyse wurden drei Varianten zur Verbesserung der ÖPNV-Verbindung zwischen Uetersen und Tornesch untersucht: zwei mit Bussen und eine mit Bahnen.

Variante 1 sieht einen Schnellbus zwischen Tornesch und Uetersen vor, der in Tornesch auf einem kurzen Abschnitt im Mischverkehr die Bahntrasse nutzt. Der Schnellbus könnte so den Stau innerhalb von Tornesch umfahren und wäre um bis zu 10 Minuten schneller als bisherige Verbindungen. Die Gutachter sehen hierdurch einen Zuwachs von 113.000 Fahrgästen im Jahr für den ÖPNV.

Variante 2 ähnelt der Variante 1, jedoch wird die Bahntrasse auf einem längeren Abschnitt genutzt. Aufgrund der Lage der Bahnstrecke könnten weniger Haltestellen bedient werden. Die Fahrzeiten würden in dieser Variante um bis zu 15 Minuten kürzer, der Fahrgastzuwachs läge bei 105.000 Fahrgästen im Jahr.

In Variante 3 wird von einer Bahnverbindung ausgegangen. Durch die Lage der Bahnstrecke ergeben sich längere Zugangswege von den Wohnorten zu den Haltestellen, sodass sich nur geringe Fahrzeitverkürzungen ergeben. Es könnten mit dieser Variante zusätzliche 79.000 Fahrgäste für den ÖPNV im Jahr gewonnen werden.

Unter Nutzung der standardisierten Bewertung zur Bewertung von Verkehrsprojekten hat der Gutachter einen Vergleich der Varianten durchgeführt. Hierbei werden neben Verkehrsverlagerungen auch die Bau- und Betriebskosten sowie Umweltbelange berücksichtigt, sodass abgeschätzt werden kann, welche der Varianten verkehrlich, ökologisch und ökonomisch vorteilhaft sind. Vorteilhaft ist eine Variante dann, wenn sich ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von über 1 ergibt. Dies bedeutet, dass je investiertem Euro mehr als ein Euro wieder zurückfließt. Im Ergebnis schneidet Variante 1 deutlich am besten ab, da hohe Verlagerungseffekte vom Auto- auf den Busverkehr möglich sind. Es ergibt sich

ein Nutzen-Kosten-Verhältnis von 1,14. Die Varianten 2 (0,46) und 3 (-0,72) erreichen insbesondere durch höhere Infrastrukturkosten keinen positiven Effekt, weshalb diese nicht weiterverfolgt werden sollten. Der Gutachter schlägt daher vor, zunächst die Variante 1 weiterzuverfolgen. Allerdings merkt der Gutachter bezüglich der Variante 3 an, dass eine Verlängerung der Bahnverbindung nach Pinneberg und Hamburg einen zusätzlichen Fahrgastzuwachs bewirken könnte, ein positives Nutzen-Kosten-Verhältnis aber kaum zu erwarten sei. Dennoch könnte das Thema im Kontext eines drei- oder viergleisigen Ausbaus der Elmshorner Achse aber einer weiteren Betrachtung wert sein.

Die Projektpartner (Stadt Uetersen, Stadt Tornesch, Kreis Pinneberg und NAH.SH) empfehlen, im Sinne einer kurzfristigen ÖPNV-Verbesserung zunächst den Busverkehr zu optimieren. Dies wäre frühestens ab Ende 2020 möglich, allerdings ließe sich eine Befahrung des Gleisabschnitts nach Variante 1 erst später umsetzen. Zudem wird die Potentialanalyse erweitert und untersucht, ob eine Durchbindung der Züge aus Uetersen nach Hamburg im Kontext eines möglichen Ausbaus der Elmshorner Achse mittel- bis langfristig doch zu einer Option werden kann. Die Ergebnisse werden im Herbst 2020 erwartet.

**Verantwortlich für diesen Presstext:**

Dennis Fiedel | NAH.SH GmbH | Raiffeisenstraße 1, 24103 Kiel  
Telefon: 0431-66019-22 | E-Mail: [dennis.fiedel@nah.sh](mailto:dennis.fiedel@nah.sh)  
Internet: [www.nah.sh](http://www.nah.sh)

Claudius Mozer | SVG Südwestholstein ÖPNV-Verwaltungsgemeinschaft  
der Kreise Dithmarschen, Pinneberg und Segeberg  
Ochsenzoller Straße 147 | 22848 Norderstedt | Telefon: 040-309850-88  
Internet: [www.dithmarschen.de](http://www.dithmarschen.de) | [www.kreis-pinneberg.de](http://www.kreis-pinneberg.de) | [www.segeberg.de](http://www.segeberg.de)